

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, den 26. Juni 2008

Das Statistische Landesamt informiert:

Güterumschlag in den Bremischen Häfen weiterhin auf Wachstumspfad

Das Güteraufkommen in der Seeschifffahrt in den Bremischen Häfen hat sich im ersten Quartal 2008 weiter erhöht. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, wurden von Januar bis März 2008 17,8 Mill. t umgeschlagen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal bedeutet dies eine Steigerung um 1,4 Mill. t (8,7 %). Während im Empfang lediglich eine Zunahme von 8,6 Mill. t auf 9,2 Mill. t (6,0 %) zu verzeichnen war, ergab sich beim Versand eine zweistellige Steigerungsrate von fast 12,0 %. Das Aufkommen erhöhte sich hier von 7,8 Mill. t auf 8,7 Mill. t.

In der Rangordnung platzierte sich die Hafengruppe Bremerhaven mit fast 80 % vom Gesamtumschlag (14,2 Mill. t) deutlich vor den stadtbremischen Häfen, deren Anteil bei rund 20 % bzw. 3,6 Mill. t lag. Im Stückgutbereich wurden in Bremen-Stadt 1,4 Mill. t umgeschlagen (+ 7,9 %). In Bremerhaven lag das Stückgutaufkommen dagegen bei 14,1 Mill. t und steigerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 11,1 %.

Während der Stückgutanteil Bremens an den Bremischen Häfen noch bei 8,7 % liegt, spielt der Containerverkehr in der Stadt Bremen nur eine untergeordnete Rolle. Mit rund 50.000 Tonnen im ersten Quartal betrug der stadtbremische Anteil an den Bremischen Häfen lediglich 0,4 %. Die über Jahre kontinuierlich ansteigende Containerschifffahrt konzentriert sich weiterhin auf die in Bremerhaven liegenden Kajanlagen. In 1.284.413 TEU (20-Fuß-Container) wurden dort im Berichtszeitraum rund 13,0 Mill. t Güter umgeschlagen (99,6 %). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutete dies eine Steigerung um rund 1,3 Mill. t oder 10,7 %. Der Grad der „Containerisierung“ beim Stückgut in den Bremischen Häfen lag in der einkommenden Fahrt bei 86,3 % und in der Gegenrichtung bei 81,7 %. Noch vor zehn Jahren stellte sich diese Entwicklung anders dar. Seinerzeit betrug der Stückgutanteil am Containerverkehr beim Empfang 73,0 % sowie beim Versand 77,7 %.

Für weitere Informationen steht Ihnen Wolfgang Kobbe, Tel.: 361-22 55, zur Verfügung.